

EINBLICKE 2018

Der etwas andere Jahresbericht



Vorwort

Liestal, im Februar 2019

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei

Erneut dürfen wir auf ein ereignisreiches und vielfältiges Jahr zurückblicken. So ist es uns nicht schwer gefallen, die Seiten unseres **Jahresrückblicks der etwas anderen Art** mit interessanten Berichten, eindrücklichen Fotos und aussagekräftigen Zahlen zu füllen. Für uns als katholische Pfarrei war **der Himmel nicht nur blau**. Was an Ungeheuerlichkeiten in den von Kirchenmännern zu verantwortenden Missbrauchsskandalen in vielen Ländern ans Licht der Öffentlichkeit gespült wurde, ist unvorstellbar. Es entsetzt im Hinblick auf die tiefen Wunden, die bei so vielen Menschen geschlagen wurden, darunter zahlreiche Kinder. Es macht sprachlos, weil klar wird, dass der Missbrauch zum Teil systematisch betrieben und ohne Rücksicht auf die Opfer vertuscht wurde. Und es beraubt uns des Kostbarsten, worauf unsere ganze Arbeit ruht: Des Vertrauens der Menschen. Hoffen wir und setzen wir uns mit allen zur Verfügung stehenden Kräften dafür ein, dass diese Pervertierung unseres Glaubens und die faktische Verleugnung all dessen, wofür Jesus Christus steht, endlich zu den Änderungen führt, die überfällig sind.

Gottseidank durften wir auch viel Wunderbares erleben. Diese Broschüre will Ihnen einige **Einblicke gewähren**. Unseren Freiwilligen möchten wir ein dickes Dankeschön sagen für ihr Da-sein und ihr wertvolles Engagement. Den Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Vergnügen beim Durchblättern dieser Seiten.

Mit herzlichen Grüßen,

Peter Messingschlager, Gemeindeleiter

Dr. Siegfried Bantle, Kirchgemeindepräsident

Erstkommunion - mit Jesus auf dem Weg



Kerzenlicht und Brot - Jesus in unserer Mitte

Es ist ein sonniger Samstagmorgen. Im Kirchhof spielen Kinder „Fangis“. Ihre Eltern stehen beieinander und das Katechetinnen-Team wartet mit Freude im Pfarreiheim auf die Kinder. Heute ist Brottag, das heisst: Vierzig Kinder backen selber Brot und erfahren in biblischen Geschichten und in Spielen vom Geheimnis des Brotes in der Erstkommunion.

Die Vorbereitung auf dieses Sakrament findet in unserer Pfarrei ausserschulisch statt. Die Kinder und ihre Familien treffen sich an einzelnen

Wochenenden im Pfarreiheim. So vielseitig und einzigartig jedes Kind ist, so gestalten sich auch die Anlässe. Im Zentrum ist stets die Gemeinschaft unter uns Menschen und mit Jesus Christus. Wir feiern in unserer Kirche kleine Andachten. Die Kinder lernen die Kirche kennen, ertasten den wunderbar gearbeiteten Altar, blicken von der Empore in den Kirchenraum, staunen über den Goldglanz im Tabernakel und entdecken noch vieles mehr.

Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Kinder in der Kirche und unserer Gemeinschaft wohl fühlen und so mit Freude auf die Erstkommunion zugehen. „Mit Jesus auf dem Weg“, so lautet das diesjährige Motto. Für uns Katechetinnen ist es immer wieder schön, Kinder auf ihrem individuellen Glaubensweg zu begleiten.

Marika Kussmann

Nächste Anlässe 2019

13. April ab 10 Uhr:
Palmbinden

14. April um 10.00 Uhr: Familien-Gottesdienst zum Palmsonntag

8. Mai 14.00 – 16.30 Uhr:
Kleideranprobe im Pfarreisaal

11. Mai ab 9.00 Uhr: Proben für die Erstkommunion

12. Mai 9 & 11 Uhr: Feiern der ERSTKOMMUNION



*Gott kommt nicht erst
in den Menschen hinein,
er ist wesenhaft darin.*

Meister Eckehart



Wir meditieren:

Montag: 9.30 - 10.30 Uhr
Dienstag: 18.00 - 19.00 Uhr
im Pfarreiheim Raum U4.

Meditationstage mit Einführung 2019:

1. Juni und
23. November
von 10.00 - 15.00 Uhr.

Jedermann/frau ist
herzlich eingeladen.

Meditieren im Alltag

Jeden Montag und Dienstag treffen sich Menschen im Pfarreiheim, um sich zum Wochenbeginn im kontemplativen Gebet zu üben. Dabei lassen wir Texte von christlichen Mystikerinnen und Mystikern auf uns wirken oder beginnen mit einem gemeinsam gesungenen Lied.

Meditation ist nichts anderes, als dass wir die Verbindung mit unserem wahren Wesen aufnehmen und dabei ein grosses Gefühl von Ruhe und Frieden sowie einen weiten Raum in unserem Herzen entdecken. Die Konzentration auf unseren Atem und eine entsprechende Körperhaltung sind uns wichtige Hilfen. Dabei erfahren wir unser Verbundensein mit Gott und mit den Menschen in neuer Intensität und Kraft.

Für die Meditationsgruppen: Erich Schlumpf

Auf dem Weg des inneren Schweigens und Ruhens wird die innere Ruhe geboren, wo man über das Verstummen aller Bilder und Formen in das göttliche Dunkel gelangt, wo man in Ruhe verharrt und Gott verkostet.

Johannes Tauler



125 Jahre und kein bisschen müde



Jubiläumsfest am 3. Juni

Seit 1893 macht die Frauengemeinschaft unsere Pfarrei, Liestal und die umliegenden Gemeinden zu einem lebenswerten Ort, wo Frauen sich treffen und austauschen, wo sie Unterstützung erfahren, wo sie ihre Ideen umsetzen können, wo sie Kirche mitgestalten können. Kirche mitgestalten bedeutet vor allem viele wichtige Aufgaben im Pfarreileben zu übernehmen: Ein grosser Teil der ehrenamtlichen diakonischen und

gemeinschaftsbildenden Arbeit wurde und wird von den Frauen der Frauengemeinschaft getragen.

Das Motto des Dachverbands skf (Schweizerischer katholischer Frauenbund) heisst derzeit *make up*: Für die Frauengemeinschaft bedeutet das immer schon wach zu sein für die je aktuellen Lebenszusammenhänge von Menschen und besonders für die Anliegen und Bedürfnisse von Frauen. *Make up* heisst sich um die Zukunft der Frauengemeinschaft und damit der Pfarrei zu sorgen, vielleicht neue Wege zu betreten, damit unsere Nachfahriinnen den 150. Geburtstag werden feiern können.

Simone Rudiger, geistliche Begleiterin der Frauengemeinschaft

Anlässe 2019

Donnerstag 4. April, 14 - 17 Uhr: **Filmnachmittag** mit kleinem Zvieri und Austausch. Thema: Frauen in der Welt

Donnerstag 16. Mai nachmittags: **Maiwallfahrt** mit Nacht auswärts in der Region



Kontakt: Ruth Gentsch, Präsidentin, 061 921 05 63

Die meisten Anlässe stehen auch Noch-nicht-Mitgliedern und Männern offen – schauen Sie mal rein!

EINIGE FACTS

Zeitraum

26. Mai bis 25. September

Besucherinnen & Besucher
ungefähr 1'900
an 90 Öffnungstagen

Freiwillige Helferinnen & Helfer

73 Kinder, Jugendliche,
Frauen und Männer



zwischen 7 und 75 Jahren

Spenden

Fast 11'000 Franken von
Firmen, Einzelpersonen und
Kollekten. An dieser Stelle
nochmals herzlichen Dank für

Rauszeit

Unter diesem Motto stand der Jurtensommer, den unsere Pfarrei in diesem Jahr das erstmal durchführte. Die Idee war, die weitläufigen Grünanlagen hinter der Kirche in den warmen Sommermonaten zu öffnen und mit einem bunten Angebot zu bespielen. Alle Generationen sollten sich wohlfühlen können, Menschen verschiedenster Kulturen, Gelegenheitsgäste wie auch jene, die hier ein- und ausgehen. Namensgeberin war die helle und freundliche Jurte. Der viermonatige Anlass wollte Jung und Alt dazu ermuntern, nach draussen zu gehen, sich Zeit zu nehmen für Erholung, Begegnung, Spiel und Spass: Rauszeit. Und viele Leute ergriffen die Gelegenheit beim Schopf und nahmen sich eine Rauszeit ...



*Geschichten und Märchen aus
tausendundeiner Nacht lauschen
bei stimmungsvollem Kerzenlicht*

Essen & Trinken



En Guete!

... zum Beispiel im Bistro. Dieses entwickelte sich zu einem Highlight. Nicht nur weil man/frau unter einem schattenspendenden Beduinenzeltdach mitten im Grünen sass. Sondern weil das Bistroteam feine Sachen vom Grill und der Salattheke auf den Teller zauberte, und das alles zu günstigen und familienfreundlichen Preisen.

Spiel & Bewegung



Schau Mami, da hinten haben wir unsere Sandalen vergraben!

... zum Beispiel im Sand-Wasser-Kasten bei der Alten Villa. Hier konnten die Kinder nach Herzenslust buddeln und baggern, während die Mütter und Väter gemütlich ihren Kaffee schlürfen und sich über die aktuellsten Erziehungsratgeber unterhalten konnten. Die älteren Kinder vergnügten sich derweil beim Töggeln oder Pingpongspielen oder beim Balancieren auf der Slackline.

Public-Viewing ... zum Beispiel vor der Riesenleinwand unter der grossen Linde, dem schönsten Public-Viewing-Ort der Nordwestschweiz. Dort konnte man beim Spiel seiner Mannschaft mitfiebern, sich mitfreuen oder auch mittrauern. Die Grillteams sorgten jeweils für die nötige körperliche Stärkung, denn so eine Fussball-WM geht an die Substanz.



Impressionen Es ist unmöglich, die Vielfalt des Angebots und des Programms auch nur annähernd zu schildern. Mehr Eindrücke finden sich auf unserer Homepage www.jurtensommer.ch. Oder Sie kommen zum nächsten Jurtensommer im 2019. Die Planungen sind in vollem Gang. Wir würden uns freuen!



Beim Schlussfest in Erinnerungen schwelgen

Für die Projektgruppe, Peter Messingschlager

Der Jurtensommer ist ein erster Versuchsballon, um den im Prozess der Gemeindeentwicklung zentralen Begriff der **Gastfreundlichkeit** zu konkretisieren. Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen gibt es wieder einen

JURTENSOMMER 2019

Aufbautag:

Samstag
25. Mai

Eröffnung mit Feldgottesdienst und Grill & Chill:

Sonntag 26. Mai



Schlussfest:

Freitag 13. September

Abbautag:

Dienstag 24. September

Nächste Gedenkfeier auf dem Friedhof Liestal:

Sonntag, 3. November 2019,
17.00 Uhr

Durch die Feier führen:

Marie-Theres Beeler, kath.
Spitalseelsorgerin,

Doris Wagner, reformierte
Pfarrerin und

Esther Salathé, kath. Seelsor-
gerin für Familien und Kinder



Infos & Kontakt:

www.gedenkenunderinnern.ch

www.engelskinder.ch

Gedenkfeier für frühverstorbene Kinder

Du warst ein Kind der Hoffnung, unsere Liebe umhüllte Dich, unsere Fantasie schmückte Dein Leben aus

Sternenkinder, Schmetterlingskinder, Engelskinder – diese Worte beschreiben Kinder, die während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt sterben. Zurück bleibt eine Leere, Schock, Trauer, Wut, Ohnmacht, Sehnsucht. Ganz unterschiedliche Gefühle sind da und wollen wahrgenommen werden. Oft fehlt den Eltern ein Ort der Trauer.



Auf dem Friedhof in Liestal ist 2002 ein Gedenkort für frühverstorbene Kinder entstanden, in Form eines zerbrochenen Eies. Jedes Jahr am ersten Novembersonntag gestalten wir eine ökumenische Gedenkfeier für frühverstorbene Kinder. Zum schlichten Anlass kommen Leute gemischten Alters aus unterschiedlichen Situationen. Frauen allein, junge Paare, aber auch Familien mit Kindern und Grosseltern. Manchmal ist der Verlust auch 40, 50 Jahre her.

Auch ausserhalb der Feier suchen Trauernde diesen Ort auf. Dies ist sichtbar an Gegenständen, die dort deponiert werden: Lichter, Windräder, Herzsteine, Gebasteltes.

Esther Salathé

Zweimal Weihnachten



*Ein volles Regal - Weihnachten,
Fest der Grosszügigkeit*

& flüssig schreckten mich ab. Ich bestellte vorsichtshalber jeweils nur einen Karton und auch nicht von allen Produkten etwas. Musste ich die Ware innerhalb eines Jahres ja irgendwie an die Frau und an den Mann bringen.

Meine Sorge war unbegründet. Personen, die bei mir in die Beratung gekommen sind, aber auch solche auf der Durchreise, konnten von den Spenden profitieren. Ich hätte nicht damit gerechnet, wie viel Freude den Menschen damit bereitet wird. Es leben sehr viele still und von der Gesellschaft unbemerkt an der Armutsgrenze. So ist es für diese betroffenen Menschen tatsächlich wie Weihnachten, wenn sie sich ihren Sack zusammenstellen können.

Selina Maurer

Ende 2017 startete ich einen Versuch. Ich bestellte Lebensmittel und Hygieneartikel beim Roten Kreuz in Liestal von der Aktion 2x Weihnachten. Die Aktion sammelt Waren, die dann von sozialen Institutionen an armutsbetroffene Personen abgegeben werden. Die Sozialberatung unserer Pfarrei ist eine solche Institution. Was mir jedoch Sorge bereitet war, dass ich nur kartonweise bestellen konnte. Die Mengenangaben 20kg Frühstück, 22kg Teigwaren, 31 kg Lebensmittel in Tuben oder 29 kg Seife fest

SOZIALBERATUNG

Für wen:

Personen aus den Gemeinden

- Bubendorf
- Hersberg
- Lausen
- Liestal
- Lupsingen
- Ramlingsburg
- Seltisberg
- Ziefen



Anmeldung:

Telefonisch von Dienstag bis
Freitag 061 927 93 59.

Die Beratung ist kostenlos.

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? (Ps 8,5).



Der Vesuv, einer der gefährlichsten Vulkane der Welt, lässt einen bescheiden werden: Er zeigt schonungslos die Verletzbarkeit des Menschen.

Pompeji 2018



15 Personen aus den Pfarreien Liestal und Oberdorf sowie Latein-Studierende aus dem Gymnasium Laufen unternahmen in der ersten Oktoberwoche eine Reise nach Pompeji. Pompeji ist eine Stadt südlich von Neapel. Sie wurde im Jahre 79 n.Chr. durch einen Ausbruch des Vulkans Vesuv zerstört, dabei jedoch auch konserviert.

Wir besichtigten einerseits Spuren aus der Antike und dem Mittelalter, andererseits sind der Vesuv sowie seismische Aktivitäten bis heute Thema in Neapel.

Zum Bild oben: Mitten in einem Jupitertempel, der im 5. Jahrhundert als christliche Kirche geweiht wurde, befindet sich ein christliches Taufbecken. Dieses Taufbecken gewährte die Kulisse für unser Gruppenphoto.

Zum Bild unten: Eine der schönsten Küstenstrassen Italiens führt nach Amalfi. Zentrum Amalfis ist heute der Dom, in dessen Krypta die Gebeine des Apostels Andreas verwahrt sind.

Neben dem Kulinarischen – wir verpflegten uns abends jeweils in Restaurants – kam auch die Fitness nicht zu kurz: Pro Tag legten wir 10-15 km zu Fuss zurück.

Toni Grüter



Weinbergfest



Vom gesprächigen Steh-Apéro ...

All dies nach einem wunderbaren und reichhaltigen syrischen Nachtessen von Nahed Razok und ihrer Familie. Die Köchin des Restaurants Aleppo in Liestal zauberte ein Buffet der Extraklasse auf unsere Tische, so dass wohl manche und mancher über den Hunger hinaus gegessen haben – ein richtiger Festschmaus eben. Das Tüpfelchen auf dem i war das Dessert mit Vanilleglacé und heissem Zwetschgenkompott à la Fredy. Aber auch die schönsten Momente enden. Zurück bleiben wunderbare Erinnerungen.

Martin Huber

Rund 100 Personen leisteten der Einladung am 16. November Folge. Hinzu kamen die zehn Tänzerinnen und Tänzer der Volkstanzgruppe Balarins Furlans di Basilea, die uns mit ihren eleganten Tanzbewegungen zu friaulischer Volksmusik verzückten und im Laufe des Abends uns sogar dazu anstifteten, selbst einen Volkstanz zu erlernen.



... hin zum verdauungsfördernden, schweisstreibenden Tanz.

Alle drei Jahre ist ein grosses Dankeschön angesagt, das an all die freiwilligen Helferinnen und Helfer in unserer Pfarrei geht. Dieser Dank wird in Form eines Festes ausgerichtet, organisiert und durchgeführt vom Pfarreirat, eben das Weinbergfest.



... über das paradiesisch-reichhaltige Buffet ...

Unsere Sakristanin Silvia hat Dienst in der Kirche und muss das Spielen mit ihrer Grossnichte unterbrechen. Diese fragt: „Was muesch du dört mache?“ Läuten - Kerzen anzünden - den Altar bereiten... „Dörf i mitcho? Mir sin im Reli au am Altar gsi!“

Sie macht mich arbeitslos, es hat weniger Kerzen, als sie anzünden möchte. Hol' drei KG! „Macht's em Jesus nüt us, wenn i spring?“ Das duftende Zopfbrötli liegt auf dem Altar. „Isch das s'Heilige Brot?“ Nein. Es wird im Gottesdienst besonders gesegnet.

„Aber ich möcht jetzt e Stück, i ha Hunger, bitte“. Bittend schauen mich grosse Augen an... „...und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes.“

Sakristanendienst: Anspruchs - voll



Unsere Gruppe: Silvia, Liza (oben rechts & links), Sigi (Mitte) schützend die Arme ausbreitend über seine Kolleginnen und Kollegen Karl, Walti, Andreas, Maurus, Fredy, Ivo und Beda (es fehlt: Dörthe)

Man muss an vieles denken, damit für einen Gottesdienst alles bereit ist. Unsere elf Ehrenamtlichen erledigen diese Aufgabe mit Bravour, lassen sich selten stressen, höchstens wenn selten Gebrautes nicht zu finden ist, nicht klar ist, was der Taufende braucht, wenn die Liturgieverantwortlichen im letzten Moment kommen oder der Schlüssel im Schlüsselsafe fehlt. Erfreuliches aber überwiegt. Hier ein paar Aussagen:

„Es ist schön Gastgeberin in Gottes Haus zu sein. - Gegenseitige Unterstützung, wenn es zeitlich eng wird. - Einen Beitrag leisten in der Kirchgemeinde, Kommuni-

on austeilen: Das ehrt mich sehr. - Begegnungen mit den verschiedensten Leuten - Die belebte Ruhe nach dem Abendgottesdienst in der leeren, dunklen Kirche. - Freude, jemandem den verlorenen Hut zurückgeben zu können. - Nach einem stressigen Tag bereitet mir der Dienst Riesenfreude. - Ich bin froh, etwas für einen tollen Gottesdienst beitragen zu können.“

Ein grosses Dankeschön an unsere Sakristaninnen!

Bernhard Schibli

Wenn der Vater mit dem Sohne und der Tochter ...

Eine Zeltstadt errichten, gesellig Zeit miteinander verbringen, Holz hacken, Grillieren und Kochen über offenem Feuer, den Sonnenuntergang geniessen, mit der Fackel in die Nacht spazieren, im Kreis einer Waldlichtung einer spannenden oder lustigen Gutenacht-Geschichte lauschen, eine Riesenschaukel bauen, ein gemütliches Frühstück geniessen in einer Kaffee-stube, Gottesdienst feiern im Freien ... das alles und mehr bietet das Männer-Kinder-Weekend auf dem Gempenplateau, das in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feierte.



*Mmmhh, so gut! Selber gekocht
über offenem Feuer*

Es ist ein abenteuerlicher Anlass für Väter, Grossväter und Göttis mit ihren Kindern, Enkelkindern oder Göttikindern. Als offene und ökumenische Veranstaltung gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg ist dieses Wochenende mittlerweile fester Bestandteil unserer Agenda im Spätsommer. Und der Termin 2019 steht bereits fest. Seid ihr dabei?



*Nachtwanderung mit Blick auf Basel,
die Vogesen, den Schwarzwald*

Peter Messingschlager

**Männer-Kinder-
Weekend 2019**

Samstag/Sonntag,
31. August / 1. September



Infos und Anmeldung:

Beny Hofstetter, Weidweg
35, 4410 Liestal

Tel. 061 922 01 49

Statistik per 31.12.2018: (Klammern Vorjahr)

- Zuzüge: 291 (293)
- Wegzüge: 296 (287)
- Austritte: 88 (58)
- Eintritte: 12 (17)
- Verstorben: 45 (51)
- Geboren: 47 (40)
- Pfarrei-Mitglieder: 6374
(6453)



*Die alte Villa im Pfarrgarten,
sanft renoviert und neu belebt
und bewohnt von Frauen und
Männern des Vereins Sozial-
psychiatrie Baselland.*

Kirchgemeinde und Kirchgemeinderat

Personal: Der Personalbestand konnte im Jahr 2018 gehalten werden. Die Reinigung von Kirche und Pfarreiheim wurde an eine externe Firma übertragen. Somit weisen wir für die Kirchgemeinde 865 Anstellungsprozente auf, die sich folgendermassen aufteilen: Gemeindeleitung, Seelsorge und Katechese: 625%, Kirchenmusik 60%, Sekretariat 105% und Hauswartung 75%.

Mitgliederzahlen: Schwindende Mitgliederzahlen geben zu denken. In den letzten 4 Jahren (seit 2014) verloren wir 245 Mitglieder durch Austritt. Allein für das Jahr 2018 mussten wir 88 Austritte entgegennehmen. Meistens werden keine spezifischen Gründe für den Austritt angegeben. Die Veränderung – minus 79 - seit letztem Jahr wird etwas gemildert durch Eintritte und höhere Geburtenanzahl.

Infrastruktur: Alte Villa, Ausblick auf 2019

Im abgelaufenen Jahr konnte mit der Renovation und einer langfristigen Wiedervermietung der Alten Villa ein Beitrag zur Wertsteigerung des Pfarrgartens geleistet werden. Zudem helfen die beständigen Mieteinnahmen der finanziellen Situation der Kirchgemeinde. Im Jahr 2019 stehen mit der Sanierung der Beleuchtung in der Kirche sowie der Generalrevision der Orgel zwei grosse Projekte an.

Finanzen: Auch für das Jahr 2017 können wir über einen zufriedenstellenden Zustand der Finanzen der Kirchgemeinde berichten. Die Rechnung 2017 schliesst bei Ausgaben von CHF 1'792'348 mit einem Überschuss von CHF 6'712. Eingeschlossen sind CHF 129'000 für den Abschluss des Liftprojektes sowie Renovationen im alten Pfarrhaus (Rheinstrasse 20). Zudem beschloss die Kirchgemeindeversammlung zusätzliche Vergabungen in Höhe von CHF 10'000 sowie eine Rückstellung für künftige Bauvorhaben in Höhe von CHF 70'000. Die Aufteilung der Ausgaben wird nebenan dargestellt. Die finanzielle Lage der Kirchgemeinde erlaubt Investitionen in die Infrastruktur neben den notwendigen Erhaltungsarbeiten. Die Projekte „Gemeindeentwicklung“ und „Jurtensommer“ wurden durch ausreichende Mittel unterstützt. Nicht zuletzt können wir auch mit Hilfe von RUACH ausserhalb der Pfarrei helfen. Den Kirchgemeinemitgliedern danken wir für die zur Verfügung gestellten Steuermittel.



Pastoralraum: Die Errichtungsfeier des Pastoralraums „Frenke-Ergolz“ durch Bischof Felix fand am 17. Juni 2018 statt. Er bietet die Grundlage zur Zusammenarbeit zwischen den fünf betroffenen Pfarreien.

Dr. Siegfried Bantle, KG-Präsident

Ausgabenverteilung 2018:

- Personal 65%
- Sachausgaben 15%
- Bauvorhaben 7%
- Abschreibungen 5%
- Beiträge an diakonische Aufgaben und Pfarreiorganisationen sowie Entschädigung Gemeinwesen 8%

Termine 2019:

- Pfarreiversammlung:
Sonntag 26. Mai, 11 Uhr
- Kirchgemeindeversammlung (Rechnung 2018):
Donnerstag, 13. Juni, 19.30 Uhr
- Kirchgemeindeversammlung (Budget 2020):
Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr

Für die Agenda 2019

20. April, 21.00 Uhr:
Feier der Osternacht

12. Mai, 9 & 11 Uhr:
Feier der Erstkommunion

25. Mai - 24. September:
Jurtensommer

26. Mai, 10 Uhr Feldgottes-
dienst, anschl. Pfarreiver-
sammlung, anschl. Grill & Chill

9. Juni, 15.00 Uhr:
Fest der Firmung

13. Juni, 19.30 Uhr: Kirchge-
meindeversammlung

18. August, Pfarrefest

- 10.30 Uhr: Gottesdienst
- anschl. Festbetrieb

31. Aug./1.Sept.:
Männer-Kinder-Weekend auf
dem Gempenplateau

21. September ganztags:
Kindertag der Kirchen auf dem
Gitterliareal



Was wird uns 2019

beschäftigen?

Im **Prozess der Gemeindeentwicklung** werden wir einen wichtigen Meilenstein setzen können. Wir wollen die Ergebnisse des Jurtensommers und der Zielgruppengespräche, die wir mit 70 Menschen geführt haben, in unser Identitätsprofil einfließen lassen. Dieses Dokument soll in einer Retraite im März seine definitive Fassung erhalten und im Mai der Pfarrei vorgestellt werden. Es ist die Grundlage für die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes, welches die Angebote unserer Pfarrei, ihre Organisation, Infrastruktur wie auch den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit umfasst.

Der **Pastoralraum Frenke-Ergolz** wurde im 2018 errichtet. Nun gilt es, ihn mit Leben zu füllen, sich vertraut zu werden und Kooperationen zu definieren. Ein Schwerpunkt wird sein, dem Standbein der Diakonie einen soliden Auftritt zu ermöglichen. Unsere Pfarrei ist dabei in der glücklichen Lage, diese Grundaufgabe einer christlichen Gemeinde tief in ihrem Selbstverständnis verankert zu haben. Unsere Schwesterpfarreien werden versuchen, ihre Mitglieder für diesen Auftrag zu sensibilisieren und damit den Boden zu bereiten für eine pastoralraumweiten Sozialdienst.

Und schliesslich freuen wir uns auf die vielen Alltäglichkeiten und Alljährlichkeiten, auf die **Gottesdienste und Feste**, die wir miteinander feiern, auf die **Sitzungen**, in denen wir zuversichtlich die Zukunft gestalten, auf die **Begegnungen**, die uns zeigen, dass niemand seinen Weg alleine gehen muss. Und freuen uns nicht zuletzt auch über **SEINE Zusage**, uns zu begleiten mit **SEINEM Segen**.

Was Sie sonst noch interessieren könnte ...



SEELSORGE / SAKRAMENTE

Unsere Seelsorgenden und Katechetinnen versuchen, den Menschen etwas von der frohen Botschaft und dem Geist Jesu zu vermitteln. Sie sind besonders dann präsent, wenn sich Leben verdichtet: bei der Geburt eines Kindes, wenn Jugendliche erwachsen werden, wenn zwei die Liebe entdecken und feiern, wenn ein neues Zuhause bezogen wird, wenn der letzte Abschied ansteht. Hier einige Zahlen (in Klammern Vorjahr):

- Taufen: 43 (40)
- Erstkommunionen: 47 (50)
- Firmungen: 34 (31)
- Trauungen: 3 (4)
- Abdankungen: 26 (29)
- Haussegnungen: 6 (3)

RELIGIONSUNTERRICHT

Unsere Lehrkräfte unterrichten ca. 400 Schülerinnen und Schüler von der 1. – 7. Klasse an 9 Primar- und 2 Sekundarschulhäusern in über 40 Klassen. An fast allen Orten wird er ökumenisch geführt, zum Teil sogar interreligiös.

Statistik 2018

Seelsorge:

- Toni Grüter
- Peter Messingschlager
- Simone Rudiger
- Bernhard Schibli

Katechese Primarstufe:

- Sibylle Eppler-Stebler
- Katharina Frehner
- Toni Grüter
- Marika Kussmann
- Anita Mahler-Wenger
- Simone Rudiger
- Rahel Schaub-Spinnler
- Franziska Steinberg

Katechese Sekundarstufe:

- Noëmi Aegerter
- Toni Grüter
- Katharina Frehner
- Peter Messingschlager

Familienseelsorge:

- Esther Salathé

Jugendseelsorge

Noëmi Aegerter

www.jugendseelsorge-lio.ch

www.together-bl.ch

Sozialdienst

Selina Maurer

Angebote:

- Mittagstisch
- Tischlein-deck-dich
- Jubilarenbesuche
- Spitalbesuche



JUGENDARBEIT

Unsere Jugendseelsorgerin Noëmi Aegerter beendete im Sommer ihre Anstellung in Oberdorf und wird in Zukunft nur noch für unsere Pfarrei arbeiten. Dies bedeutet nicht, dass wir nicht nach wie vor eng mit unserer Nachbarpfarre kooperieren werden. Die Zusammenarbeit muss allerdings neu aufgestellt werden. Die Neukonzeptionierung wurde verschoben, da Noëmi krankheitsbedingt das zweite Halbjahr nicht präsent sein konnte. So musste im Jugendbereich auf Sparflamme gekocht werden. Aber die wichtigsten Projekte wie das ARU-Programm und die Together-Brückenangebote konnten aufgleist werden, ebenso der Firmkurs.



Firmweekend 2018: Unterwegs mit den Perlen des Glaubens

DIAKONIE

42 Personen haben in diesem Jahr die Sozialberatung in Anspruch genommen, insgesamt haben 205 Kontakte stattgefunden. Es waren 25 Frauen, 7 Männer und 5 Paare aus folgenden Nationen: Schweiz 21, Portugal 2, Brasilien 1, Italien 2, Sri Lanka 1, Äthiopien 2, Kosovo 2, Kuba 1, Eritrea 1, Afghanistan 1, Irak 2, Kamerun 1 und Mazedonien 1.

Mit der Ausstellung „Schutzfaktor M“ lancierten wir gemeinsam mit den Kirchen von Liestal eine Informationskampagne zum Menschenrechtsschutz in der Schweiz. Darin wurden Menschen vorgestellt, die persönlich erlebten, was es bedeutet, wenn Menschenrechte plötzlich nicht mehr gelten.

VEREINE & GRUPPEN



Freude am Verkaufen

Grenzenlos helfen - nach diesem Motto agiert der **Verein Ruach** seit vielen Jahren in unserer Pfarrei. Seine Mitglieder - engagierte Christinnen und Christen aus unserer Region - haben es sich zum Ziel gesetzt, Menschen zu fördern und zu stärken. Sie reagieren auf Not, unterstützen Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, arbeiten unentgeltlich, kooperieren mit zuverlässigen Partnern. Durch den Erlös aus selbstorganisierten

Sammel- und Verkaufsaktionen sowie durch Spenden und Beiträge der Kirchgemeinde sehen viele Menschen wieder einen Lichtstreif am Horizont. Interessiert an einer Mitarbeit? Dann am besten melden bei Renate Benz, Tel. 061 921 00 07.

ANDERSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Unsere Pfarrei ist geprägt von Menschen aus über 50 Nationen und allen Kontinenten. So bringen sich zahlreiche **Kinder, Frauen und Männer von den Philippinen** in unser Gemeindeleben ein und führen zugleich ihr Eigenleben. Sie führen Bildungsanlässe durch wie Computerkurse für Frauen und Bibelabende. Und während des Jurtensommers gestalteten sie einen eindrücklichen philippinischen Kulturabend mit kulinarischen Spezialitäten, Musik und Tanz aus ihrer Heimat.



Grazil und bezaubernd!

Vereine und Räte:

- Frauengemeinschaft
- Kirchenchor
- Kirchgemeinderat
- Pfarreirat
- Verein Ruach

Gruppen (Auswahl):

- Café TheoPhilo
- Figuren stellen
- Friedensgebet
- Gruppe Mittagstisch
- Liturgiegruppe Ramlinzburg
- Meditation
- Mittwochscaffee
- Nikolaus-Besuchsgruppe
- Spitalbesuche
- Taizégebet
- Weihnachtessen
- Weltgebetstag (ökumen.)

Ressort Freiwilligenarbeit

Selina Maurer

Tel. 061 927 93 50

Mail: maurer@rkk-liestal.ch

Mission impossible?! Gedanken aus einem Mail von Peter Messingschlager an die Teilnehmenden der Retraite zur Gemeindeentwicklung

Was wir vorhaben, ist kein Selbstzweck, keine Selbsterbauung, keine Selbstergötzung. Es steht in einem Horizont, den man beschreiben kann mit einem Wort, welches langsam wieder in Mode kommt und zugleich in Gefahr steht, missverstanden und missbraucht zu werden: **MISSION**. Unser Auftrag ist es, uns schicken zu lassen, hinauszugehen, uns wahrnehmbar zu machen. Was aber erbaut eine missionarische Kirche? Gerne zitiere ich wieder unseren geschätzten **Fulbert Steffensky**:

Mission heisst zeigen, was man liebt. Man gewinnt ein Gesicht, indem man sein Gesicht zeigt. Die Kirche ist dabei eine Gruppe von Menschen, die zeigen, was sie lieben. Missionskirche ist Kirche, die den anderen zur Verfügung steht, Menschen, die Haus, Sprache, Gesten suchen. Eine missionarische Kirche duldet fremde Gäste, sie lädt sie offen ein. Wir sind nicht Meister unseres Glaubens, wir müssen das Brot zur Verfügung stellen, auch wenn Menschen wenig davon essen. Zur Verfügung stellen, zur Verfügung stehen ist unsere Grundaufgabe, die missionarische Kirche hat die Gastfreundschaft als Grundeigenschaft. Dabei gilt: Je deutlicher wir im Glauben sind, desto mehr können wir offen sein für Fremde. Je mehr wir spirituell sind, desto offener können wir teilen.



IMPRESSUM

Diese Broschüre wird herausgegeben von der röm.-kath. Pfarrei Bruder Klaus Liestal, Rheinstrasse 20b, Postfach 169, CH-4410 Liestal.

Die Verfasserinnen und Verfasser der Artikel sind verantwortlich für den jeweiligen Inhalt.

Schlussredaktion: Peter Messingschlager

Februar 2019